Deutsches Reich.

⊙ **Berlin,** 20. Dec. Vor einigen Tagen durchlief die Zeitungen eine bewegliche Schilderung von den Mängeln des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses, von der Absicht, ein neues Haus auf dem zum Herrenhause gehörigen Terrain zu bauen und von einer über dies Project an das Staatsministerium gerichteten Eingabe. Nirgends hat aber wohl die Kunde hiervon mehr Ueberraschung hervorgerufen, als bei den Mitgliedern des Staatsministeriums, denn von einer Eingabe ist bis heute nichts bekannt geworden. Allerdings werden die Mängel des Abgeordnetenhauses überall anerkannt, die Absicht eines Neubaues kann aber, abgesehen von anderen Gründen, schon aus finanziellen Rücksichten gegenwärtig nicht in's Auge gefaßt werden. Außerdem ist festzuhalten, daß das Abgeordnetenhaus im letzten Jahrzehnt durch umfangreiche und kostspielige Umbauten vielfache Verbesserungen erfahren hat, welche die unleugbaren Mängel mehr zurücktreten lassen. Aus allem diesem läßt sich der Schluß ziehen, daß die fragliche Mittheilung nur den Wünschen parlamentarischer Kreise Ausdruck gegeben hat.

Wie das „B. Tbl." schreibt, läßt ein äußerliches Arrangement darauf schließen, daß Fürst Bismarck noch für längere Zeit das Portefeuille des Handelsministeriums in den Händen behalten dürfte. Derselbe hat nämlich in seinem Palais in der Wilhelmstraße eine Thür nach dem in der Voßstraße belegenen Reichsjustizamt durchbrechen lassen, und in diesen neu geschaffenen Raum sollen die Bureaus des Handelsministeriums untergebracht werden.

Officiös wird uns unter dem 20. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Auf der Tages-Ordnung der heute stattgehabten Sitzung des Bundesraths befand sich auch die Vorlage des Entwurfs eines Gesetzes wegen Erhebung der Brausteuer. Der Reichskanzler hat in gleicher Weise wie für den im vorigen Reichstag unerledigt gebliebenen Gesetzentwurf über die Erhebung von Reichsstempelabgaben auch in dieser Beziehung beantragt, den vorigen Entwurf dem Reichstage wieder vorzulegen, jedoch mit der Aenderung, die in dem Entwurf enthaltenen Terminfestsetzungen um ein Jahr hinauszuschieben. — Die Commission, welche unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Jacobi am 14. d. im Reichsamt des Innern zusammengetreten war, um den Entwurf von Vorschriften zum Schutze gewerblicher Arbeiter einer Begutachtung zu unterziehen, hat, indem sie die Nothwendigkeit des Erlasses dergleichen Vorschriften aussprach, den Entwurf mit unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen. — Nach Artikel 48 der Reichsverfassung soll das Telegraphenwesen für den ganzen Umfang des Reichs als einheitliche Verkehrsanstalt eingerichtet werden. Unter den Begriff der Telegraphen im Sinne jener Bestimmung fallen auch die Fernsprech-Anlagen. Es kann daher der Einrichtung und deren Betriebe von Fernsprechverbindungen als Verkehrsanstalten durch Andere, als die Reichstelegraphen-Verwaltung oder diejenigen, welchen die Anlage und der Betrieb von Telegraphenvorlagen für bestimmte Strecken gestattet ist, im polizeilichen Wege entgegengetreten werden. Mit Rücksicht auf die Nachtheile, welche aus derartigen Verkehrsanstalten, wenn sie ohne behördliche Controle stehen, dem Gemeinwohl und dem öffentlichen Interesse erwachsen können, hat der Minister des Innern die Regierungen veranlaßt, von der gedachten polizeilichen Befugniß im vollen Umfange Gebrauch zu machen. — Die Berliner Presse, am meisten natürlich die fortschrittliche, beschäftigt sich sehr lebhaft mit der Volksversammlung, die am 17. Dec. in Berlin in den Reichshallen abgehalten worden und sich mit der Semitenfrage beschäftigte. Es fehlt natürlich Seitens der Fortschrittspresse abermals nicht an der bekannten Insinuation, daß die Bewegung sammt allen ihren Ausschreitungen von Seiten der Staatsregierung heimlich begünstigt werde. Das Indicium für diese frivole Insinuation will man in diesem Falle darin finden, daß die Versammlung ungeachtet ihres stürmischen Characters nicht polizeilich aufgelöst worden sei. Die Herren vom Fortschritt messen, wie schon mehrmals constatirt werden mußte, mit so ungleichem Maße, daß man immer wieder von Neuem erstaunen muß. Die Regierung mißbilligt solche Ausschreitungen, wie sie in der erwähnten Versammlung vorgekommen, auf das stärkste, ist sie aber deshalb berechtigt, alle antisemitischen Versammlungen zu verbieten, oder sobald die Verhandlungen stürmisch werden, die Versammlung auflösen zu lassen? Ist etwas Aehnliches in fortschrittlichen Versammlungen niemals vorgekommen? Man möge nun einen Antrag im Landtage einbringen, daß das Recht der Volksversammlungen beschränkt, die Aufsicht schärfer gehandhabt werden solle — die Regierung wird ihn in Erwägung nehmen. Nur verlange man nicht, daß der Schutz der Polizei blos für die Fortschrittspartei und ihre Klienteln in Wirksamkeit trete.

Dem Vernehmen nach erhielt Krupp in Essen, dessen Sohn augenblicklich in Petersburg anwesend, einen Auftrag zur Anfertigung von Kriegsmaterial im Betrage von drei Millionen Rubel, woburch die russische „Petersburger Zeitung" sich unangenehm berührt fühlt, da es besser sei, das Geld bliebe im Lande.

Der Generalsuperintendent Dr. Kögel ist zum Oberhofprediger ernannt, mit dem Recht, den seidenen Talar zu tragen. Unter Friedrich Wilhelm III. war diese letztere Amtstracht ein Vorrecht der evangelischen Bischöfe, die dieser Monarch eingeführt hatte. Die höchste Kirchenwürde wurde jedoch von Friedrich Wilhelm IV. außer Uebung gesetzt und bisher nicht wieder hergestellt.

Halle, den 21. December.

— Bei der heutigen Ergänzungswahl zur Handelskammer wurden die Herren Bankier Reinh. Steckaer mit 25, Mühlenbesitzer C. Jung mit 26, Fabrikbesitzer Albert Ernst mit 16 Stimmen wieder-, Herr Holzhändler Guido Müller (in Firma Hensel & Müller) mit 14 Stimmen neugewählt. Außerdem erhielten die Herren Wilh. Bode 11, Carl Meyer 9, Com.-Rath Riebeck 2, Herr Bunge 1 Stimme.

Stadtverordneten-Sitzung vom 20. Dec.

Anwesend sind am Magistratstische Bürgermeister vom Hagen, die Stadträthe Jordan und Hildenhagen und Baurath Lohausen; ferner die Stadtverordneten Göcking, Dr. Hüllmann, Dr. Schrader, Bethcke, Colla, Dehne, Demuth, Ernst, Fiebiger, Friedrich, Geeist, Görlitz, Gräb, Grunedberg, Haenert, Hartmann, Hildebrandt, Jentzsch, Keil, Klinkhardt, Khritz, Lwowsky, Loest, Dr. Müller, Dr. Opel, Preßler, Roth, Steckner, Schulze, Werner, Wolff. Entschuldigt waren: Dr. Freytag, Senff, Sachs, Weinack, Dr Knoblauch, Dr. Hüllmann von 5 Uhr ab.

1. Ref. Herr Gräb. Zu der neulich geschehenen Decharge-Ertheilung der Siechenhausfondsrechnung werden nachträglich 1195,19 M. an Etatüberschreitungen genehmigt.

2. Derselbe Referent. Von der früher schon im Allgemeinen genehmigten Erweiterung des Wasserwerkes liegt ein Specialantrag vor auf Bewilligung der auf 46,000 M. veranschlagten Kosten zur Beschaffung einer neuen Dampfmaschine in Beesen und 9000 M. zur Erweiterung des Wasserrohrnetzes. Die Firma Borsig in Moabit hat als Mindestforderunde für 42 000 M. die Maschine zu liefern und vollständig aufzustellen übernommen. Es wird mit Rücksicht auf etwaige Nebenkosten die volle Anschlagssumme vorbehaltlich der Rechnungslegung zur Disposition gestellt.

3) Ref Herr Görlitz. Die Verlängerung der Krausenstraße von der Magdeburgerstr. bis zum Steinthore, den Universitätsbauten entlang als 15 Mtr. breite Straße an Stelle des frühern Fußweges auszubauen ist von den städtischen Behörden beschlossen worden. Die Pflasterung dieser Straße ist nothwendig, weil sie aufgefüllles Land ist, und ohne hohe Chausseekosten ein passirbarer Zustand nicht zu ermöglichen sein würde. Die Kosten der Pflasterung sind auf 12,500 M. veranschlagt, deren Bewilligung verlangt wird. Die Universität hat darauf verzichtet, das durch diesen Weg von ihrem Bauterrain abgeschnittene nördliche Dreieck zu bebauen und hat es der Stadt zur Bepflanzung für Verschönerungszwecke überlassen. Gemäß einem mit der Stadt abgeschlossenen Abkommen hat die Universität das Straßenterrain unentgeltlich hergegeben; sie hat zur Pflasterung der Straße nichts beizutragen, und die Stadt ist zur Pflasterung verpflichtet. Nur für den Fall, daß das oben erwähnte Dreieck später bebaut werden sollte, hat sich die Stadt vorbehalten, von den Besitzern der auf jener nördlichen Seite der Straße entstehenden Häuser die Hälfte der Pflasterungskosten einzieben zu dürfen. Der Herr Referent befürwortet die baldige Pflasterung der Straße, weil sie als Zugang zu den klinischen Bauten sehr nothwendig sei und man der Universität im Interesse der Stadt selbst entgegenkommen müsse; auch werde bei der Industrie-Ausstellung im nächsten Jahre diese Gegend eine sehr belebte werden. Herr Reg.-R. Gneist glaubt, daß später, wenn jenes jetzt zu Anlagen bestimmte Dreieck doch bebaut werden sollte, die Stadt vielleicht doch nicht in der Lage sein könnte, die Pflasterungskosten von dortigen Adjacenten einzuziehen, da aus dem Ortsstatut ein solches Recht nicht abgeleitet werden könne. Er beantragt die Vertagung der Angelegenheit bis die Commission für Ergänzungen zum Ortsstatut, die auch eine hierauf bezügliche Bestimmung ins Auge gefaßt habe, ihre Arbeit beendet haben werde, was in der nächsten Zeit zu erwarten sei. Bei der Abstimmung wird dieser Vertagungsantrag, für den 15 gegen 15 Stimmen sich ergeben, durch das Votum des Vorsitzenden abgelehnt, und die Kosten der Pflasterung, 12500 M., werden bewilligt.

4. Ref Herr Baumeister Schulze. Als dringlich eingebracht ist der Antrag auf Genehmigung des Anschlages über Erdarbeiten zur Erbauung einer neuen Volksschule in der Taubengasse. Im vorigen Jahre sind bereits 120,000 M. als erste Rate auf den zu 300,000 M. veranschlagten Schulbau bewilligt worden. Es ist aber bisher noch keine Vorlage an die Versammlung gelangt, weil die Vorarbeiten unvorhergesehener Weise sehr viel Zeit erforderten. Der Bauplan des früheren Baurathes Schultz ist durch einen anderen von Herrn Baurath Lohausen ersetzt worden, und die Baucommission und die Schulcommission haben nach vielfachen Berathungen und Aenderungen besonders mit Rücksicht auf möglichst billige Herstellung, ein Project fertig gestellt, das insofern gegen den früher schon der Versammlung vorgelegten Plan abweicht, als es dem unvideerleglichen Bedürfniß gemäß ein Schulgebäude von 36 Klassen ins Auge faßt, wodurch die Anschlagssumme auf 330,000 Mark erhöht worden ist. Die gegenwärtige Vorlage enthält nun die Forderung der Bewilligung von 7200 Mark zur Ausschachtung des Grundes, zu welcher Arbeit die Winterzeit, so lange dies noch möglich sein wird, benutzt werden soll. Der Herr Referent empfiehlt die Bewilligung dieser Summe und weist auf den Nothstand hin, in dem sich die städtischen Schulen bezüglich des Raummangels befinden, dem man schon von nächst n Ostern ab nur schwer abzuhelfen vermögen werde, und daß alle Anstrengung gemacht werden müsse, um wenigstens Ostern 1882 das Schulhaus fertig zu stellen. Herr Bethcke macht darauf aufmerksam, daß die Versammlung nur die Erbauung eines Schulhauses mit 30 Klassen bewilligt habe, daß gegen den Bau so großer Schulhäuser früher schon gewichtige pädagogische Gründe geltend gemacht seien und hier, wenn die Ausschachtungsarbeiten gemacht würden, die Versammlung genöthigt werde, wie bei den früheren Schulbauten, den ganzen Plan zu bewilligen, ohne ihr Recht der Geldbewilligung wahren zu können. Herr Reg.-Rath Gneist ist derselben Ansicht und meint, daß dem Raummangel abgeholfen sei, wenn vom Magistrat der Vorschlag der Versammlung, die Glaucha'sche Schule wieder in Gebrauch zu nehmen, angenommen würde. Er hält, wie der Vorredner die Vorlage des ganzen Bauplanes für nothwendig. Herr Professor Opel bringt die früher geltend gemachten Bedenken gegen zu große Schulcomplexe zur Sprache und wünscht auch, daß eine Aenderung des Planes noch ermöglicht und vielleicht gar noch von diesem Plane ganz abgesehen und anstatt dessen der Bau eines neuen Gebäudes für die Bürgerschule beschlossen werde. Die Herren Stadtbaurath Lohausen, der Referent, Bürgermeister vom Hagen und Stadtrath Hildenhagen weisen die erhobenen Bedenken zurück. Mit der Genehmigung dieser Vorarbeiten werde nichts präjudicirt, da eine Aenderung des Bauplanes jederzeit noch geschehen könne; das Gebäude werde zu 3mal 12 Klassen so eingerichtet, daß räumlich vollständig getrennt 3 Schulen eingerichtet werden könnten; der Raummangel werde event. durch das Glaucha'sche Schulhaus nur für nächste Ostern gedeckt, nicht aber für das im Jahre 1882 beginnende Schuljahr, das Bedürfniß durch die Vermehrung der Schülerzahl sei ein unabweisbares und erfordere schleunige Ausführung des Baues, bei welchem so unangenehme Erfahrungen, wie sie bei dem letzten Schulbau am Geisthore gemacht worden, nicht zu befürchten seien; der Specialanschlag des ganzen Projectes werde in kurzer Zeit vorgelegt werden. Nach weiterer Empfehlung der Vorlage durch die Herren Gräb und Dr. Schrader wird die genannte Summe für Erdarbeiten zum Schulbau genehmigt.

5. Ref. Herr Görlitz. Die für Herstellung ungepflasterter Wege ausgeworfene Etatsumme von 15,000 M., die im vorigen Jahre um 1000 M. überschritten worden, ist jetzt bereits erschöpft, und weil die Kosten der Herstellung der Thurmstraße 3865 M. und der Lindenstraße nach deren Canalisirung 1300 M. irrthümlich auf diesen Titel gebucht sind, so ist eine voraussichtliche Ueberschreitung des Etats um 8500 M. zu erwarten. Der Mehrverbrauch gegen das Vorjahr beläuft sich demnach auf 3334 M. Der Magistratsantrag, diese Summe nachzubewilligen, wird mit den bedeutenden Reparaturkosten bei dem nassen Wetter dieses Jahres begründet. Es sind u. a. verwendet worden 600 M. für Schlammabfuhr aller ungepflasterten Straßen, 800 M. für Unterhaltung der Promenadenwege im Frühjahr, 300 M. für die Wege in den Pulvermeiden und am Holzplatze, 320 M. für den Mühlweg, 3800 M. für die Thorstraße, 970 M. für die Wörmlitzerstraße nach deren Canalisirung, 200 M. für die Schimmelstraße, 600 M. für die Lindenstraße nach der Canalisirung, 880 M. für die Klosterstraße, 1056 M. für die Feld- und Wuchererstraße, 3865 M. für Herstellung der Thurmstraße. Die ziemlich laxge Besprechung dieser Angelegenheit durch die Herren J.-R Fiebiger, Demuth, Grunedberg, Bethcke und den Referenten richtet sich nebenbei auf die Art der hiesigen Wegebesserung im Allgemeinen, wozu vielfach schlechtes Material verwendet werde, ferner auf die Nothwendigkeit, durch ausgedehnte Pflasterarbeiten die theuren ungepflasterten Wege möglichst zu beseitigen; für die Fußwege wird die Mosaikpflasterung empfohlen, namentlich in der Magdeburger- und Wuchererstraße; es wird auf den schlechten Zustand und die unzulängliche Ausbesserung des Mühlweges hingewiesen, und Herr Gräb klagt, daß für den südlichen Stadttheil am wenigsten in dieser Beziehung geschehe. Außerdem glaubt Hr. Bethcke rügen zu müssen, daß diese hohe Nachbewilligungsforderung nicht erst der Finanzcommission übergeben sei, welcher die Beretheilung der nachbewilligten Summen auf die Etattitel zustehe und er ist mit der Anweisung der Summe auf den allgemeinen Dispositionsfonds nicht einverstanden. Endlich werden 8500 M. nachbewilligt und die Zuweisung dieser Summe zu dem geeigneten Etattitel der Finanzcommission zur Berathung unterbreitet.

6. Ref. der Herr Vorsitzende. Der Besitzer eines im Rittergutsgarten in Beesen belegenen Hauses, Kossäth Lüble, kam Anfang dieses Jahres ein, um der Ankauf eines Stück Landes, um einen Hof neben seinem Hause zu erhalten, wurde aber abschläglich beschieden, und Verhandlungen zum Ankauf seines Grundstücks wurden wegen zu hoher Forderung des Besitzers fallen gelassen. Das erwähnte Haus ist nun abgebrannt und die Baustelle, 40 Fuß lang und 22 Fuß tief, der Stadt für 150 M. zum Ankauf offerirt. Der Antrag des Magistrates, diesen Kauf zu genehmigen, da die Brandstelle innerhalb des der Stadt gehörigen Rittergutsgartens liegt, wird genehmigt.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7 Uhr.

Vereine und Versammlungen.

— Der Congreß Deutscher Wollen-Industriellen findet am 6. Januar in Leipzig statt. Auf der Tagesordnung befinden sich unter Anderem folgende Punkte: Rückblick auf die Ausstellung und die Wahrnehmungen bei ihrem Verlauf; der Woll-Convent und die Schafzucht; volkswirthschaftlicher Senat; Antrag auf Erweiterung des Centralvereins. Alle noch bis zur Eröffnung der Sitzung eingehenden Anträge können gleichfalls verhandelt werden. Am 7. Januar findet im Anschluß an den Congreß eine Sitzung des Centralvereins der Deutschen Wollenwaaren-Fabrikanten statt, in welcher u. A. über einen Schutzverein gegen schlechte Zahler, den Schutz der Arbeiter, Reform betreffs der Statuten ꝛc. verhandelt werden soll.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Fernere Dividendenschätzungen. Die Berliner Börse schätzt die Dividenden von Anscan. Chem. Fabrik 0 Proz. (1879: 0); Dessauer Gas 13½ Proz. (13;) convertirte Grepviner 5 Proz. (3); Hibernia n. Shamrock 7 Proz. (7); Langenfaloa Tuch 0 Proz. (2); Nordhauf. Tapeten 5 Proz. (5); Saline alzungen 5¾ Proz. (5); Magdeb. Gas-A-G. 8 Proz. (8).

Bremen, 18. Dec. (Petroleum-Bericht.) Raff. Petroleum. Preise für alle Sichten erfuhren einen successiven Rückgang von ca. 20 Pf. Umsätze beschränken sich größtentheils auf nothwendige Bedarfskäufe.

	1878	1879	1880
Total-Lager excl. Danzig	500,677	470,702	952,203
„ schwimm. „ „	259,004	421,650	131,954
„ Abladung „ „	151,000	373,000	93,300
Total-Statistik excl. Danzig	910,681	1,265,352	1,177,457
Total-Versandt excl. Danzig	102,523	72,596	74,205
Tot.-Verf. f. 1. Jan. excl. Danz.	2,671,702	2,770,950	2,751,275
Schwimmend und in Abladung			
für direkt Port Kontinent ca.		28,300	Barrel.
„ div. Ostseehäfen excl. Stettin u. Danzig		3,000	„
Wochen-Klarirung Kontinent		36,000	„
Ostseehäfen		—	„
Wochen-Charterung Kontinent		12,000	„
Ostseehäfen		—	„
Gesammt-Export v. 1. Jan. b. 27. Nov. 1880		309,198,171	Gallonen.
do. v. 1. Jan. b. 27. Nov. 1879		364,552,155	„

Nachrichten des Standesamts Halle vom 20. December.

Aufgeboten: Der Gärtner W. Oehlers und H. Springer (Kellergasse 9). Der Marktheller D. Grimm und C. Leißring (Geiststraße 30 und Mühlberg 1). Der Sattler F. Ruprecht und E. Tille (Sophienstr. 24 und Moritzkirchhof 10). Der Sattler J. A. Stamm und Ch. M. Sonnenberger (Bitterfeld und Brehna). Der Hilfsweichensteller J. Meißner und M. Th. Senger (Lichtenberg und Friedrichsberg).

Ehescließungen: Der Schneider H. Pomigaleck und M. Koch gen. Weise (Wilhelmstr. 16 und Weidenplan 12).

Geboren: Dem Handarb. W. Lehmann ein S. (Magdeburgerstraße 7). Dem Bauunternehmer C. Wittenbecher ein S. (Gütchenstraße 12). Eine unehel. T. (Harzg 5). Dem Zimmermann A. May eine T. (Saalberg 8). Dem Eisendreher R. Schild eine T. (Il. Wallstr. 6). Dem Fleischermstr. C. Götze ein S. (Kilieng. 14). Dem Bauunternehmer W. Freiberg eine T. (Wettinerstr. 15). Dem Schlosser Th. Rechtenbach ein S. (Brunosw. 18). Dem Schneidermstr. Th. Gebhardt eine T. (Kuhg. 8). Dem Kaufmann F. C. Ritter eine T. (Leipzigerstr. 91). Dem Versicherungsbeamten G. Panse ein S. (Parkstr. 17). Dem Droschkenkutscher F. Zachäus ein S. (Geisstr. 29). Drei unehel. T. (Entbind.-Institut).

Gestorben: Der Tagelöhner Gottlieb Eckert, 28 J. 10 M. 27 T., Lungenschwindsucht (Stadtkranenhaus). Des Handarb. H. Wiegand S. Otto, 1 J. 6 M. 20 T., Lungenentzündung (Moritzkirchhof 10). Des Handarb. C. Thielicke T. Ida, 1 J. 1 M. 6 T., tussis convulsiva (Fleischer. 38). Des Postsecretär M. Berg T. Johanna 1 J. 3 M. 21 T., Lungenentzündung, Bahnhofstraße 12). Der Schmied Carl Hundscha, 36 J. 4 M. 13 T., Verbrennung (Klinik).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. December.

Stadt Zürich: Ing. Krum a. Berlin; Amtm. Ströhmberg a. Mühlhausen; Fabr Beulich a. Eisleben; Kaufleute: Gebhardt a. Hanau; Jacobi a. Dresden; Sommer a. Chemnitz; Büttner a. Leipzig; Nebert a. Zürich

Goldene Kugel: Rentier v. Ziervogel a Leopoldstadt; Dr. med. Drache a. Erfurt; Cand. jur Rembe a. Leipzig; Cand. jur. Schwabach a. Liebenwerda; Kaufleute: Rost a. London; Blaß a. Berlin; Scheel a. Zittau; Hubers a. Cleve.

Russischer Hof: Frau Rittergutsbes. v. Paloinga a. Pommern; Dr. Schleusener a. Berlin; Ing. Rolle a. Braunschweig; Landw. Delling a. Breslau; stud. jur. Mester a. Bonn; Forstcandidat Bergfeld a. Cassel; Kaufleute: Rolle a. München; Simon a. Erfurt; Spangenberg a. Dresden.

Goldener Ring: Rentier Thielemann a. Berlin; Gastwirth Koch a. Hamburg; Fabr. Steine a. Frankfurt; Kaufleute: Störring a. Haspe; Werner a. Stolberg; Oertel a. Northeim; Gremisch a. Leipzig; Fabel a. Chemnitz; König a. Nordhausen.

Stadt Berlin: Lehrer Stark a. Elberfeld; Rentier Hartung a. Nordhausen; Ing. Schrecker a. Brüssel; Musiklehrer Schulz a. Hannover; Kaufleute: Kübel a. Zeitz; Lindenheim a. Kassel; Kölmbach a. Berlin; Schröder a. Mainz.

Rheinischer Hof: Fabr. Poblert a. Chemnitz; Künstler Fried a. Mailand; Postsecretär Renker a. Zwickau b. Leipzig; Kaufleute: Schanze a. Hannover; Schlig a. Breslau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801222026/fragment/page=0001

Viele Personen klagen darüber, beim Aufstehen von Husten, Rauheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Luftröhre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier oft ein einziger Schluck des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs oder der Gebrauch einiger Trauben-Brust-Bonbons. Diese Präparate sind nicht allein als die bequemsten und wirksamsten anerkannt, sondern zeichnen sich auch aus durch köstlichen Geschmack und sind dem Körper in jedem Lebensalter gleich dienlich. Käuflich sind dieselben an hiesigem Platze bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße 109 zu haben.

Bekanntmachung.

Um den Bedürfnissen, bezw. den Wünschen des mit dem unterzeichneten Leihamte in Geschäfts-Verbindung stehenden Publikums nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, wird das Leihamt

Sonnabend am 25. d. Mts., also am ersten Weihnachtsfeiertage, wie an einem Sonntage

für dringliche Einlösungen **geöffnet sein**. Hierbei wird das Publikum noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die präsentirten Pfandscheine **präcis ½9 Uhr früh** von den expedirenden Beamten **zum letzten Male abgenommen werden.** Wer später kommt, muß also zurückgewiesen werden.

Sonntag den 26. d. Mts. ist das Leihamt gänzlich geschlossen.

Halle a/S., den 14. December 1880.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Inspector.** Röder.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die der verehelichten Handarbeiter **Strauss Therese** geb. **Hubert** zu **Schraplau** gehörigen, im Grundbuche von Schraplau Band 5 Artikel 42 eingetragenen Grundstücke

1. Wohnhaus Nr. 112 zu Schraplau mit Zubehör, 75 ℳ jährlicher Nutzungswerth,
2. Plan Nr. 323 Acker 5 Ar, 10 □Mtr. Reinertrag 80/100 Thlr.

am 24. Februar 1881 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 versteigert und

am 26. Frbruar 1881 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei Abtheilung III eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden. [9119

Eisleben, den 16. December 1880.

Königliches Amtsgericht III.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Das in hiesiger Saalstraße unter Nr. 6 gelegene, dem Mehl- und Getreidehändler **Pille** gehörige, in gutem Zustande befindliche Wohnhaus mit 8 Stuben, 6 Kammern, 3 Küchen, Thoreinfahrt, großen Hintergebäuden, Schüttböden, Pferde- und anderen Stallungen, großem Hofraum nebst Obstgarten; in welchem Mehl- und Getreidehandel stott betrieben wird, was sich aber auch vorzüglich zur Oeconomie eignet, soll veränderungshalber

Montag den 27. Decem er. Nachmittags 3 Uhr

im Hause selbst unter sehr günstigen Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kaufslustige hiermit ergebenst einlade. [9484

Merseburg, den 20. December 1880.

G. Gelbert, Kreisgerichts-Actuar z. D. und Auctionator.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

1. Quartal 1881. **29. Jahrgang.**

Man abonnirt bei allen Post-Aemtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz ꝛc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute ꝛc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an **Ehre** und **Vermögen** bewahren will, abonnire auf die **„Berliner Gerichts-Zeitung“**, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem **niedrigen** Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen **belehrenden** und **unterhaltenden** Inhalte in **keinem deutschen Haushalte** fehlen sollte. Die beliebten **juristischen Leitartikel** über Reichs- und Landesgesetzgebung, sowie über Rechtsfragen im Gebiet des bürgerlichen und Strafrechts, die für das **praktische** Leben wichtigsten **Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe**, die Veröffentlichung der **interessantesten Prozesse** des **In-** und **Auslandes**, der **reichhaltige**, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen **kostenfreien Rath** ertheilende **Briefkasten**, das anerkannt **höchst gediegene Feuilleton**, welches stets die **neuesten, besten Romane** so wie **belehrende** und **humoristische** Artikel unserer **ersten Schriftsteller** enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine **große Anzahl neuer Abonnenten** zu, so daß sich dieselbe mit **vollstem Rechte** zu den **gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands** rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst **piquante politische Rundschau** aus der Feder eines der **beliebtesten Berliner Publicisten**, orientirt die Leser über alle wichtigsten **politischen Ereignisse. Der höchst sensationelle, amerikanische Roman „Schein und Schuld“ von A. K. Green, welcher in Amerika in kurzer Zeit in 10 Auflagen erschien, wird, soweit er bis Ende December in der „Berliner Gerichts-Zeitung“ zum Abdruck gelangt, allen neuen Abonnenten auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.**

Wäscherollen,

nur 1 □Meter Raum einnehmend, glätten die selbstthätig auf und abgewickelte Wäsche ganz vorzüglich, sind von einer Person leicht zu bedienen und deshalb für jeden **Haushalt, Hotels, Restaurants, Bäder, öffentl. Anstalten** sehr praktisch. Dieselben offerirt zum Preise von 45 Mark mit Holzgestell, zu 85 Mark mit Eisengestell die Fabrik von [7838

Max Nietzschmann, Klosterstr. 10a.

Ein Transport Kühe und Fersen, hochtragend und neumilchend mit den Kälbern, worunter ein Stamm echte Ostfriesländer, stehen von heute ab bei mir zum Verkauf. [9500

L. Nürnberger,
Merseburg.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Mittwoch den 22. December cr. Vormittags 11 Uhr versteigere ich im „**Gasthof zum Röderberg**“ in **Giebichenstein: mehrere zum Theil noch fast neue Möbel u. Spiegel, 1 Schützenbüchse u. 1 Taschenuhr.**

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Mühlen-Verkauf.

Eine Windmühle, 2 Mahlgänge, an schönster Wind- und Mahllage (Mahlgut wird gebracht), nebst Wohnhaus mit Bäckerei, Stallung, circa 2 Morgen Acker, schönste Lage Thüringens, ist für 32 0 Thlr. veränderungshalber sofort zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Anfragen unter **G. ‡ 1933** befördert die Ann.-Exped von **Ad. Grabow jr.**, Weißenfels

Ein **Rest-Gut** mit **4 Morgen Garten, 1 Morgen Wiese**, für Gärtner passend, 10 Minuten vom Bahnhofe, ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. Zu erfragen bei

Lehrer Erhardt,
Stadt Alsleben a. S.

Haus-Verkauf.

Ein vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus in frequenter Lage einer Provinzialstadt, worin seit vielen Jahren **Material-** und **Branntwein-Handel** betrieben wird, mit geräumigem Hof u. Garten, soll veränderungshalber verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Ztg. [488

Die **Restaurations-Räume** nebst **Garten** in meinem Grundstück **Bernburgerstr. 7** sind vom 1. Januar 1881 ab anderweitig zu vermiethen. Näheres **Mühlweg 10. Wilh. Köhler.**

Mein Besitzthum in hiesigem Orte, (Marktflecken), als: neue massive Gebäude, in welchen gleichzeitig **Material-, Bier-** und **Schnapshandel** flott betrieben wird, 24 Morgen gutes Feld, sowie großem Garten, beabsichtige ich wegzugshalber sofort zu verkaufen.

Bedingungen günstig, Anzahlung gering.

Frauenprießnitz b/Camburg a/S.
Gleichmann.

Lokalitäten,

am Wasser gelegen, passend zur Errichtung einer Färberei, womöglich mit Dampfkesselanlage, wenn auch solcher nicht vorhanden, werden sofort zu pachten, auch unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten sub **D. 1486** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein Laden

sofort zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Eine fr. Wohnung

an ruhige Leute zum 1. Jan. **zu vermiethen Leipzigerstr. 89.**

Wohnung gesucht.

In der **Lindenstraße** oder im **Königsviertel** wird zum 1. April a. f. eine Wohnung, bestehend aus **2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden u. Kellerraum** zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen bei **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Fleischergasse 44

ist eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc. 1. April 81 an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Preis 90 Thlr. **Thieme.**

In meinem Hause Brüderstraße 6 ist die bisher von Herrn Dr. med. Tausch bewohnte 2. Etage mit Stallung und Wagenremise zu vermiethen und 1. April 81 beziehbar. Besichtigung zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

R. Hünicke, kl. Klausstraße 15.

Die 2. Etage

in meinem Grundstück **Sophienstraße Nr. 11**, vis-à-vis dem Gymnasium, ist vom 1. April k. J. ab für den Preis von 600 ℳ jährl. zu vermiethen. Näh. Mühlweg Nr. 10. **Wilh. Köhler.**

Eine Wohnung von St., K., ꝛc. zu vermiethen **Klausthorvorstadt 6a.**

Im **Königsviertel** ist eine Beletage, 4 St., 5 K., K u. Zubehör (ev. auch getheilt) sofort oder später zu vermiethen; ferner **Harz 12** eine kleine Parterre-Wohnung mit Gartenbenutzung. Zu erfragen **Karlsstraße 14, I.**

Wohn. zu 42 ℳ verm. Karlsstr. 20

Stube, K., Kochgel. verm. Böckstr. 5

Eine herrschaftliche Wohnung p. 1 April zu vermiethen Niemeyerstr. Nr. 19.

Eine möbl. Stube **Parkstr. 8, II. l.**

Fein **möbl. Wohnung** mit oder ohne **Pension** sofort oder Neujahr zu vermiethen **Spiegelgasse 19.**

Frdl. möbl. Stube mit Kammer zu verm. **Märg. 10** nahe am Markt.

Möbl. Wohn. zu verm. Niemeyerstr. 11, I.

Frdl. möbl. Wohn. m. K. Königstr 15 1 Tr.

Möbl. St. u. Kammer Parkstr. 14, II.

Für eine 4gängige **Handelsmühle**

ein Theilnehmer

mit 5000 Thlr. Einlage gesucht. Offerten **A. M. R.** postlagernd **Meiningen** erbeten.

Ein Rechtsanwalts-Büreauvorsteher,

der sich in die neuen Justizgesetze, besonders in das Zustellungs- u. Zwangsvollstreckungsverfahren gründlich eingearbeitet hat, sucht baldigst Stellung. Gefällige Adressen werden unter **A. z. 8268** an **Rud. Mosse, Halle a/S.** erbeten.

Zur Anfertigung verschiedener Zeichnungen wird vorübergehend ein vorzüglicher

Zeichner gesucht.

Nur solche mögen sich schriftlich mit Angabe der Thätigkeit melden sub **W. z. 3883** bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Verwalter, Hofmeister, Land- und Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch

Pauline Fleckinger,
kleiner Schlamm 3.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe

erhält sofort Stellung durch

B. Rosenblatt, Friseur,
Halle a/S.

Ein Buchbinder-Gehülfe gesucht **kl. Ulrichstraße 6.**

Thätige, solide **Agenten** und **Acquisiteure** werden in Halle a/S. für eine alte, eingeführte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** bei hoher Provision gesucht. Offerten nimmt **Rud. Mosse, hier** sub **A. s. 8341** entgegen.

Eine eingeführte alte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für

Giebichenstein

einen tüchtigen **Vertreter** unter sehr günstigen Bedingungen. Offert. sub **Z. m. 8342** werden durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.** erbeten.

2 Commis für Manufactur-, 5 f. Colonial-, 1 f. Kurzwaaren-, 1 f. Confections-Geschäft, 2 Buchhalter gesucht durch

A. Schürmann, Pr. Minden.

4 Verwalter bei 100 u. 120 Thlr. Gehalt, **1 Kutscher** unverh., **2 Hofmeister**, 1 Diener, 1 Gärtner 2 Kuhhirten sucht [9493

Landw. Beamten-Verein,
Leipzigerstraße 26.

Kinderlose Leute suchen eine Hausmannsstelle. Adr. unt. **H. 1490** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Nächste Ostern findet in meinem **Colonial-Waaren-Geschäft ꝛc. ꝛc.** ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling Aufnahme.

Halle. Otto Thieme.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Bank- u. Wechselgeschäft** findet ein ordentlicher, junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen per 1. April oder früher Stellung als Lehrling. Pension ev. im Hause. [9497

Ernst Haassengier.

Eine verheirathete Dame sucht Stellung als **Wirthschafterin** in einem **städtischen Haushalt** oder bei einer **einzelnen Dame**, event. auf einem **größeren Gute.** Gfl. Offerten erbeten unter **E. N. 199** bei **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Eine geübte **Neuplätterin** sofort gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Zeitung. [495

Gesucht zu Neujahr mehrere ält. u. jüng. **Landwirthschafterinnen**, mit Attesten melden bei

Fr. Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Ein erfahrenes **Mädchen** erhält bei feiner Herrschaft wegen Krankheit die jetzige Stelle durch

Frau Scholle, Leipzigerstraße 89.

Ein Mann, 28 Jahre alt, Inhaber eines rentablen Geschäfts, wünscht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu verheirathen. Junge Damen, die für ein offenes Geschäft passen, von freundlichem sanften Charakter, mit einem Vermög n von 2000 Thlr., werden freundlichst gebeten ihre werthe Adresse unter Chiffre **C. 1485** an die Expedition d. Ztg. zu senden.

Prima große

Fett-Bücklinge

40—45 Stück à Postkiste 9½—10 Pfd. für Mk. 2,50—2,70 franco gegen Nachnahme offerirt die **Räucherei von P. H. Paulsen, Schleswig.**

2000 Thlr.

hinter 5 00 auf ein neues Haus mit 9500 Feuerkasse sofort gesucht. Adr. in der Exp. d. Ztg. unter **J. 1401.**

7000 Mark auf erste Hypothek — ⅓ der Feuerversicherung — zu 5% gesucht. Adressen **G. 1489** in der Exp. d. Ztg. [9491

5000 Thaler

zum 1. Januar gesucht. Adressen unt. **K. 1492** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

3000 Thaler auf **erste** Ackerhypothek zu leihen gesucht. Offerten **K. 15545** bei **J. Barck & Co.**

Lebensträger.

Armer Magen, armer Magen, in den schönen Weihnachtstagen giebt es Kuchen fette Wurst, manchen Seidel über'n Durst; wenn das Fest dann ist vorbei, kommen die Folgen an die Reih' und in manche traute Kammer schleicht sich strafend großer Jammer, darum haltet Euch bereit **Lebensträger** rechter Zeit

Unter keinem Weihnachtsbaume sollte der in seinen Leistungen bei Verdauungsstörungen und deren Folgen wirklich vortreffliche Magenbitter **„Lebensträger“** von **Fritz Pitsch** in **Gueolinburg** fehlen, denn es kann ein bedachtsamer Hausvater sich und und seiner Familie kein zweckeoienlicheres Geschenk machen.

In Flaschen zu 90 ₰ und ausgemessen in **Halle** bei **Carl Engling, Leipzigerstraße 78, Dorothenstr. Nr. 11, Bernburgerstr. Nr. 30, F. A. Hünicke, Steg 17**, in **Brachstedt** bei **Eduard Thiele**, in **Giebichenstein** bei **Louis Lehmann**, in **Schkeuditz** bei **Carl Apel**, in **Trotha** bei **C. F. Schubert** und **überall**, wo die Plakate der Fabrik aushängen.

Antonie Keferstein'scher

Waldschnecken-Extract,

als unfehlbares Mittel gegen Keuchhusten ꝛc. ärztlich geprüft und empfohlen. Zu beziehen in Halle a/S durch Herrn **Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.**

Friedrich Hünniger's unübertroffene, garantirt ächte

Gallus-Tinten

empfieh't zu Originalpreisen

J. Zöbisch. Halle a/S.

Ein ält. Mittelpferd, **Fuchs**, auch leichter **Preschwagen**, ohne Federn, billig zu verkaufen **Marienstr. 7.**

Ein flottes Pferd, passend für Fleischer oder Handelsleute, steht zu verkaufen **Niemeyerstraße 11.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich **hochfettes**

Mast-Ochsenfleisch.

Friedr. Blöcker
in **Ostrau.**

Hochtragende, frischmilchende und fette

Kühe

verkauft wegen Aufgabe der Wirthschaft **A. G. Voigt in Alsleben a/S.**

Eine große

Kuh mit Kalb

steht zu verkaufen in **Peltz a/Berge Nr. 4.**

2 hochtragende Fersen

verkauft **P. Gerhard, Esperstedt** bei **Schraplau.** [9498

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen im Gute **Nr. 5** in **Güetz bei Landsberg.**

Ein

zahmer Rehbock

6 Monat alt, steht zum Verkauf, Preis 45 Mark, in der Gastwirthschaft zu **Arenzhain b/Kirchhain i/L.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801222026/fragment/page=0002